

Mariendarstellungen in der Pfarrei Tegernheim
Eingang West
Steinrelief
Thronende Madonna mit dem Jesuskind
(Nikopeia / Kyriotissa / Maestà)



Dieses Bildnis ist als Steinrelief über dem Eingang an der Westseite der Pfarrkirche in Tegernheim angebracht, wahrscheinlich bei der Erweiterung der Kirche im Jahre 1953. Zwischenzeitlich befindet sich die Skulptur innerhalb des im Jahr 2018 errichteten Vorbaues (Windfang), so dass sie kaum Beachtung findet.

Die Darstellung zeigt Maria stehend mit einer Krone – dem Zeichen der Gottesmatterschaft, das Jesuskind vor sich haltend.

Die blaue Einfärbung als ein Attribut Mariens stellt ihre Vermittlerfunktion dar; sie verknüpft Göttliches, Himmlisches und Irdisches.

Jesus wird mit dem Nimbus (Heiligenschein) dargestellt und breitet seine Hände aus. „*Er kommt uns entgegen mit ausgebreiteten Armen, um uns an sein Herz zu ziehen. Dafür ist er Mensch geworden. Das deuten die ausgebreiteten Arme des Jesuskindes an.*“

Um beide Figuren zieht sich eine Mandoria (mandelförmiger Heiligenschein) – hier querliegend ausgeprägt.

Die Skulptur in der Ikonografie:

Die Thronende Madonna (griech. Νικοποια (*Nikopoia*, auch: *Nikopea*, *Nikopeia*, *Nicopeia*), von griech. νίκη *Sieg* und ποιεῖν *machen, herstellen*, die „Siegbringende“ / auch „Überwinderin“) ist in der byzantinischen Ikonografie ein bestimmter Typus eines Marienbildes, der im Westen bis ins 13. Jahrhundert zum bedeutendsten autonomen Marienbild wurde; dort hält sie das Jesuskind vor der Brust.

Eine Variante der Nikopoia ist die Kyriotissa (griech. „Mutter des Herrn“), ein byzantinischer Madonnen-Bildtypus, bei dem Maria aufrecht steht und das Jesuskind an ihre Brust drückt.

Maestà [ma.e' sta] (italienisch; von [lat.](#) *maiestas*) bedeutet „Erhabenheit, Herrscherwürde“. Der Begriff wird in der Kunst für die Darstellung der *thronenden Madonna* mit dem Jesuskind verwendet.